Aphorismen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und plastisch die Gestalt des Dichters ablöst: „er hat das Schwyzer-Temperament, den schwyzerischen Frohsinn, die innige Daseinsfreude seiner Heimatgenossen, das tiefe Heimatgefühl für sein Ländchen, den Übermut, die Sonne der Berge und die idyllische Heimeligkeit der Bergdörfchen, die Jauchzerlust im Herzen uud das quecksilberne Tanzteufelchen in den Beinen." Mit den leuchtenden Augen des Kenners durchwandert Eschmann die drei Gärtchen, die der Dichter mit buntem Bergblumengewimmel füllt: die Bauernnovelle, die Jugendgeschichte und das mundartliche Gedicht; und der Schöpfer dieser Herrlichkeiten wird es dem verständnisvollen Gast gewiss nicht verargen, wenn er gelegentlich — es ist ja zum Glück nur ganz selten nötig — ein Unkräutlein ausrupft oder ein wildes Schösslein zurechtstutzt. Über die mundartliche Dichtung im allgemeinen fällt das eine und andere Wort, das man sich gerne ins Merkbuch schreibt. Urwüchsige Bodenständigkeit, geläutert und erhöht durch Güte und Anmut — das ist, wir wissen's von ihm selbst, unser Meinrad Lienert! „eine hochbegabte dichterische Persönlichkeit,welche dieExistenzbedingungen, die Sprechweise, den Gefühlsodem des Volkes nicht bloß kennt und ahnt, sondern auch teilt", nennt ihn Carl Spitteler, und beredt bestätigt uns Ernst Eschmann das tröstliche Urteil J. V. Widmanns: Lienert sei ein Nussbaum, an dem die Nüsse schon vergoldet wachsen und weihnachtlichen Glanz verbreiten.

MAX ZOLLINGER

□□□

MITTEILUNGEN
DES SCHWEIZ. SCHRIFTSTELLERVEREINS (S. E. S.)
COMMUNICATIONS DE LA SOCIÉTÉ DES ÉCRIVAINS SUISSES (S. E. S.)

Der Vertrag mit Herrn Guido Zeller, Bern, als Sekretär des S. E. S. läuft am 15. Juni 1915 ab und wird nicht erneuert. Bis auf weiteres sind Briefsachen zu Handen des Vereins an Dr. Robert Faesi, Seewartstraße 28, Zürich 2, zu richten.

Le contrat de M. Guido Zeller, avocat à Berne, jusqu'ici Secrétaire de la S. E. S., étant arrivé à son terme le 15 Juin 1915 n'a pas été renouvelé. Toutes les communications relatives à la Société devront être adressées à M. le Dr. Robert Faesi, Seewartstrasse 28, Zurich 2.

□□□

APHORISMEN

L'estime témoignée est une des formes les plus puissantes de la suggestion. Dans l'éducation il faut toujours présupposer la bonté et la bonne volonté. Toute constatation à haute voix sur l'état mental d'un enfant joue immédiatement le rôle d'une suggestion. Il ne faut pas lui donner la *formule de ses instincts,* ou, par cela même, on les fortifie et on les pousse à passer dans les actes. Autant il est utile de rendre conscients d'eux-mêmes les bons penchants, autant il est dangereux de rendre conscients les mauvais lorsqu'ils ne le sont pas encore.

GUYAU, *Education et Hérédité.*

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.
Redaktion und Sekretariat Bleicherweg 13. — Telephon 77 50.